

## Schulspeisung an der Friedensschule

### **Die Friedensschule in Stuttgart-West**

Die Friedensschule, eine Hauptschule mit Werkrealschule, befindet sich im dicht besiedelten Stuttgarter Westen. Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sind nur sehr begrenzt vorhanden.

Etwa 350 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule. Davon waren 2007, als mit der Schulspeisung begonnen wurde, 72 Prozent Migranten – laut Pass. Wenn man jedoch die Muttersprache zum Kriterium nimmt, die in der Familie gesprochen wird, sind über 90 Prozent der Jugendlichen Migranten. Die weitaus größte Gruppe stellen dabei türkische Schülerinnen und Schüler, in weitem Abstand gefolgt von Jugendlichen aus Serbien-Montenegro, aus Italien, Griechenland und zunehmend aus Asien (Thailand, China, Iran, Afghanistan). Insgesamt werden an der Friedensschule Schülerinnen und Schüler aus 33 verschiedenen Nationen unterrichtet.

In der Friedensschule unterrichten 33 Lehrerinnen und Lehrer, etwa ein Drittel von ihnen in Teilzeit.

## Schulspeisung in der Friedensschule

### **Hintergrund und Aufbau**

Die Friedensschule ist eine Ganztageschule. Viele Kinder und Jugendliche bleiben auch während der Mittagspause in der Schule. Oft ist zu Hause niemand, der sie versorgt oder der Weg ist zu weit.

Viele Eltern sind Hartz IV-Bezieher. Die finanziellen Möglichkeiten für ein gesundes Mittagessen sind sehr begrenzt. Aber auch das Wissen um gesunde Ernährung ist oft recht lückenhaft und unzureichend. In der Regel haben die Schülerinnen und Schüler kein Vesper dabei. Sie kaufen sich bei den umliegenden Lebensmittelketten Chips, Süßigkeiten und süße Getränke.

Seit Mitte Januar 2007 bietet die Evangelische Gesellschaft (eva) ein erweitertes Betreuungsangebot für die Klassen 5 bis 9 an der Friedensschule an. Ursprünglich war vorgesehen, im Rahmen des Betreuungsangebots für die 5. und 6. Klasse namens „Friedolino“ ein Mittagessen für maximal zwanzig Schüler dieser beiden Klassenstufen bereitzustellen. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich zu „Friedolino“ verbindlich anmelden und werden von Mitarbeitern der Mobilien Jugendarbeit der eva und von Lehrern gemeinsam betreut. Diese achten darauf, dass der Mittagstisch schön gedeckt wird, dass gemeinsam gegessen wird, dass Tischsitten geübt werden und dass gemeinsam das Geschirr abgeräumt und der Tisch sauber gemacht werden. Viele Jugendliche erleben zuhause kaum noch ein gemeinsames Essen, deshalb ist es ein besonderes Anliegen, dies den Fünft- und Sechst-Klässlern nahe zu bringen.

Unversorgt sind aber nicht nur Fünft- und Sechstklässler, viele Kinder und Jugendliche an der Schule haben Hunger. Schon nach wenigen Tagen war sowohl der Schulleitung als auch den Schulsozialarbeitern an der Schule klar, dass der Bedarf nach einem Mittagessen wesentlich höher ist: Die Schüler ab Klasse 7 fühlten sich ungerecht behandelt, weil sie nicht in den Genuss eines Mittagessens kamen.

Schulleitung und eva waren sich schnell einig, dass mehr Essen angeboten werden sollten. Klar war: Die Kosten für ein Mittagessen im Schülercafé dürfen nicht höher sein als die Kosten im Friedolino. Ein relativ einfacher Weg wäre gewesen, bei einer Großküche die nötige Anzahl der Essen zu bestellen und diese an der Schule zu verteilen. Schulleitung und eva haben einen weniger leichten, innovativen Weg beschritten: Das Essen wird vor Ort in der Schule gekocht.

Thomas Hentsch, ein ausgebildeter Koch, der durch seine Schwerbehinderung auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelbar war und bei der eva schon an anderer Stelle ehrenamtlich mitgearbeitet hat, konnte für das neue Angebot gewonnen werden. Er begann als 1,50-Euro-Kraft, ein Essensangebot für die Schüler aufzubauen. Seit Anfang Februar gibt es von montags bis donnerstags ein Mittagessen im Schülercafé der Friedensschule.

### **Vom Projekt zum Regelangebot**

Essen bedeutet mehr als Nahrungsaufnahme. Viele Hauptschüler leben in einer beziehungsarmen Welt. Über das Thema „Essen“ ist es an der Friedensschule gelungen, eine neue Form von Beziehungsqualität einzuführen. Der Koch Thomas Hentsch hat innerhalb kürzester Zeit zu den Schülerinnen und Schülern der Friedensschule eine vertrauensvolle Beziehung hergestellt. Aufgrund dieser Beziehung ist es möglich, Schülerinnen und Schülern das Thema „gesundes Essen“ näher zu bringen. Sie essen Gemüse, das sie sonst nicht anrühren würden – zum Beispiel Rosenkohl. Entscheidend dabei: Es ist ein fundamentaler Unterschied, ob ein Essen anonym gekocht und angeliefert wird oder ob die Jugendlichen einen Bezug zum Essen herstellen können. Bei der Schulspeisung in der Friedensschule erleben die Schüler den Umgang mit Lebensmitteln und die Herstellung eines Essens mit, im Einzelfall können sie auch mithelfen. Zu Hause können viele die Erfahrung frisch zubereiteter Mahlzeiten nicht machen, dort gibt es oft vorgefertigte Fast-food-Gerichte.

Schon wenige Wochen nach Projektbeginn hat sich herausgestellt, dass die Nachfrage nach dem Essen in der Friedensschule noch wesentlich höher ist als anfangs vermutet. Und auch die Rückmeldungen zu dem Projekt seitens der Eltern, Lehrer und Verantwortlichen im Stadtteil sind sehr gut.

Aus diesem Grund haben alle Beteiligten darauf hingearbeitet, dieses Projekt – trotz fehlender Finanzierung – zum Regelangebot auszubauen. Seit 1. Oktober 2007 wurde bei der eva ein Behindertenarbeitsplatz geschaffen; der vorher auf 1,50-Euro-Basis angestellte Koch Thomas Hentsch ist nun fest angestellt. Ab nun konnten dass die Schülerinnen und Schüler auch mittags zum Essen kommen, ohne sich vorher anzumelden.

### **Wie sieht das Angebot konkret aus?**

Die Qualität des Essens ist ausgezeichnet und für eine Schulspeisung in einer Hauptschule ungewöhnlich. Thomas Hentsch bezieht frische Lebensmittel. Er und eine 1,50-Euro-Kraft bereiten gemeinsam das Essen sowohl für das Friedolino als auch für das Schülercafé vor. Im Friedolino wird das Essen von den Schulsozialarbeitern ausgeteilt, im Schülercafé von Thomas Hentsch der 1,50-Euro-Kraft. Lehrkräfte führen Aufsicht im Schülercafé und im Friedolino.

Das Mittagessen wird von Montag bis Donnerstag angeboten. Der Essenspreis richtet sich nicht nach den Herstellungskosten, die bei etwa 3 Euro pro Essen für die Lebensmittel plus der Personalkosten liegen. Die Essen kosten die Schülerinnen und Schüler stattdessen das, was arme Familien bezahlen können: ein Essen nur 1 Euro. Fruchtee können die Jugendlichen jederzeit während der Mittagszeit kostenlos trinken. Geöffnet ist das Schülercafé in der Zeit von 12 bis 14 Uhr.